

# CinemAnalyse 2019 : Warum Krieg?

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino**

Band (Jahr): **61 (2019)**

Heft 376

PDF erstellt am: **19.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.





In „Warum Krieg?“ beantwortete Sigmund Freud 1932 die entsprechende Frage Albert Einsteins. Die beiden grossen Denker des 20. Jahrhunderts reflektierten über diese Tragödie in der Geschichte der Menschheit. Kernaussage der Antwort Freuds war: weil in uns allen der Todes- oder Destruktionstrieb aktiv ist. Wir müssen und können ihn aber mit seinem natürlichen Antagonisten bekämpfen, dem Lebenstrieb.

Die Kriegsberichterstattung hat unsere Sprache beeinflusst. Sogar das Vokabular der Psychoanalyse bedient sich kriegerischer Worte: Abwehr, Widerstand, Besetzung, Verdrängung, Bemächtigungstrieb, Identifizierung mit dem Angreifer.

Das Thema Krieg führt uns auf den Weg von Thanatos zu Eros, vom Hass zur Liebe, zur Lust am Leben. *CinemAnalyse* 2019 widmet sich dem Thema in all seinen individuellen, privaten und kollektiven gesellschaftlichen Aspekten.

Maria Luisa Politta Loderer, Psychoanalytisches Seminar Bern  
Liliane Schaffner, Psychoanalyse am Werk, Bern  
Daniela Tschacher, Sigmund-Freud-Zentrum, Bern

# CinemAnalyse 2019

## Warum Krieg?

- 31.1. Note dal fronte. Musik, Worte und Bilder aus dem Ersten Weltkrieg, I 2018
- 28.2. La grande illusion. Jean Renoir, F 1937
- 28.3. Animal Farm. John Halas, Joy Batchelor, GB 1954
- 25.4. Il giardino dei Finzi-Contini. V. de Sica, I 1970
- 23.5. Dr. Strangelove. Stanley Kubrik, GB/USA 1964
- 27.6. Cidade de Deus. Fernando Meirelles, Bras. 2002
- 24.10. Medeni Mesec / Honeymoons. Goran Paskaljevic, Serbien 2009
- 28.11. Kruso. Thomas Stuber, D 2018
- 12.12. Et maintenant, on va où? Nadine Labaki, F/Libanon 2011

Inserat finanziert durch den Hannelore-Wildbolz-Fonds

Lichtspiel / Kinemathek Bern  
Sandrainstrasse 3  
3007 Bern [www.lichtspiel.ch](http://www.lichtspiel.ch)